

AMP Abfallmanagement Peters GmbH holte Tochterunternehmen nach Langen

Zusammengebracht, was zusammengehört

Achim Peters, Geschäftsführer der AMP Abfallmanagement Peters GmbH, ist ein Fan des Wirtschaftsstandorts Langen und der Region Offenbach. Als sich mit einem Umzug innerhalb der Stadt, von der Robert-Bosch-Straße in neue Räumlichkeiten an der Mörfelder Landstraße 35-41, die Chance bot, seine drei räumlich verstreuten Tochterunternehmen herzuholen, schlug Peters zu.



Achim Peters (l.), Geschäftsführer der AMP Abfallmanagement Peters GmbH, und Vitali Haaf (r.), Geschäftsführer des Tochterunternehmens AMP Dienstleistungen GmbH, vor einem der LKws zur Abfallcontainer-Reinigung. Foto: Linke/IHK.

„Unser Ursprung lag 2009 in Langen. Als wir massiv expandierten, brauchten wir schnell Gewerbeflächen. Die gab es leider nicht vor Ort, sondern in Darmstadt und Offenbach“, so der Ge-

schäftsmann. Die Kommunikationsprobleme und Reibungsverluste seien durch die geographische Trennung erheblich gewesen. Das sei nun deutlich besser. Man habe zusammengebracht, was zusammengehöre.

Mit der AMP Dienstleistungen, AMP Umwelt und Peters Consultants sind nun, neben der Hauptgesellschaft, drei weitere Unternehmen in Langen ansässig. Insgesamt beschäftigt AMP rund 150 Mitarbeiter.

Peters verdeutlichte: „Dass wir unsere Aktivitäten in Langen konzentrieren wollen, stand für mich schnell fest. Die Wirtschaftsförderung hat uns bei der Immobiliensuche hervorragend unterstützt und in Kooperation mit den Stadtwerken umgehend den schnellen Breitbandanschluss für die neue Zentrale organisiert.“ Die Verkehrsinfrastruktur sei hervorragend für die Kundenbetreuung und für die Erreichbarkeit durch die Mitarbeiter. Zudem könne der Standort mit sehr guten Qualitäten als Wohnstandort punkten. Beste Voraussetzungen für einen Betrieb, der laut Nachrichtenmagazin Focus zu den „Wachstumschampions 2016“ gehört. „Hessenweit liegen wir im Ranking auf Platz eins, bundesweit auf Platz elf“, ergänzt der Geschäftsführer stolz. Das kommt nicht von ungefähr. Peters: „Schon jetzt weiß ich aufgrund der abgeschlossenen Neuverträge, dass wir dieses Jahr ein Wachstum von mindestens 13 Prozent erzielen werden. Wir bieten bundesweit Lösungen für Probleme rund um die Themen Müll und Facility Management.“ So gehöre die Vonovia – ehemals Deutsche Annington – zu den Kunden, für die das Langener Unternehmen bundesweit tätig sei.

Peters: „Für Vonovia, das größte deutsche Wohnungsunternehmen, arbeiten wir im Bereich Abfallmanagement und Hausreinigung.“

Ziele dabei seien eine erhöhte Mieterzufriedenheit und die Reduzierung von Wohnnebenkosten, zum Beispiel durch Müllsortierung. „Einer der weiteren bundesweit rund 800 Auftraggeber mit zahlreichen Immobilien vor Ort ist die Baugenossenschaft Langen“, informiert Peters. Insgesamt betreue er eine Million Haushalte. Die Zahl wachse weiter. Spezialgebiete seien auch die gewerbliche Abfallentsorgung und die mobile Reinigung von Abfallbehältern. Dafür fahren bundesweit drei besondere Reinigungsfahrzeuge – Stückpreis 250.000 Euro – direkt zum Kunden und können dort Abfallbehälter, beispielsweise Biotonnen, von 60 bis 1.100 Liter Fassungsvermögen innen und außen reinigen. Ein viertes

Fahrzeug sei aufgrund der Nachfrage bereits bestellt. Die Containerreinigung ist für Peters der Wachstumsmarkt der Zukunft. Wenn es in naher Zukunft zu einem Bauboom aufgrund der Zuwanderung käme, sei hier auch noch ein Stück vom Kuchen des Gebäudemanagements zu holen. Der Abfallmarkt hingegen sei in Deutschland verteilt. Hier könne man den Mitbewerbern nur ein paar Marktanteile streitig machen.

Wenn Peters drei Wünsche frei hätte, dann würde er sich als Erstes mehr Zusammenhalt in der Region Offenbach und Darmstadt wünschen: „Ein engeres Miteinander und kürzere Wege, mehr Wir-Gefühl, das wäre etwas. Schließlich sind wir die Region. Wir leben hier und sind hier unternehmerisch tätig. Wenn es uns gut geht, zahlen wir viel Gewerbesteuer. Dann können der Kreis und die Kommunen in Straßen und Kindergärten

investieren. Es hängt alles zusammen und wir gehören alle dazu.“

Als Zweites würde er wünschen, „dass alle Mitarbeiter gesund bleiben.“ Peters ist stolz auf die niedrige Fluktuationsrate. So solle es auch bleiben.

Und als Drittes und Letztes: „Ich wünsche mir, dass das Verhältnis zu unseren Kunden so bleibt, wie es ist.“

Regional verwurzelt, mit zufriedenen Mitarbeitern und Kunden ausgestattet – so lässt es sich prima expandieren. Da bleibt zu hoffen, dass der Platz in Langen auch in weiterer Zukunft für Peters reicht.



Autor:

Klaus Linke

Telefon (069) 8207-245

E-Mail linke@offenbach.ihk.de